

**Protokoll der 13. öffentlichen Sitzung des  
Umwelt- und Planungsausschusses, am Dienstag, 30. Oktober 2012 in  
der Adolf-Reichwein-Halle, Mehrzweckraum, Ober-Rosbach**

**Beginn der Sitzung:** 20:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 22:00 Uhr

**Anwesenheit:**

**Umwelt- und  
Planungsausschuss:** Herr Karl-Heinz Dachs  
Frau Eleonore Dietz  
Frau Annegret Hafner (in Vertretung von Herrn Schnabel)  
Herr Hans-Albert Moscherosch  
Frau Betina Quägber-Zehe (Vorsitzende)  
Herr Herbert Wyrwoll

**Magistrat:** Herr Bürgermeister Detlef Brechtel

**Stadtverordnetenversammlung:** Herr Peter Scholz  
Herr Helge Welker

**Verwaltung:** Herr Volker Stuhl

**Gäste:** Herr Lothar Schellhaas (Ingenieurbüro Ohlsen)  
Herr Otfried Heineck (Ingenieurbüro Ohlsen)

**Schriftführer:** Herr Christian Eschenbrenner

**Tagesordnung:**

1. Mitteilungen
2. Vorstellung der Generalentwässerungsplanung für die Stadtteile Ober- und Nieder-Rosbach
3. Stadtentwicklung – Fortschreibung des städtischen Struktur- und Entwicklungsplanes  
- Bericht des Bürgermeisters
4. Verschiedenes

**Eröffnung und Begrüßung**

Die Vorsitzende des Umwelt- und Planungsausschusses Frau Quägber-Zehe eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Gegen die Tagesordnung werden keine Bedenken vorgebracht, auch gegen das Protokoll der vergangenen Sitzung liegen keine Einwände vor.

## **Zu TOP 1) Mitteilungen**

Bürgermeister Brechtel teilt mit, dass die Voraussetzungen für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Sporthalle in Rodheim geschaffen wurden. Die Mittelhessische Energiegenossenschaft (MiEG) wird eine Bürgersolaranlage errichten.

Eine mögliche Bürgersolaranlage auf dem Dach des Bürgerhauses Rodheim kann erst nach abschließender Prüfung der Dachkonstruktion, hier vor allem der Dichtigkeit und Statik, erfolgen.

Bezüglich der Planungen zum Windpark „Winterstein“ im westlichen Bereich des Stadtwaldes Rosbach sind weitere Abstimmungen mit dem Denkmalschutz (Thema Limes) sowie mit der Flugsicherung (Thema Funkfeuer) erforderlich.

Sobald weitere Informationen hier vorliegen, werden die Gremien informiert.

## **Zu TOP 2) Vorstellung der Generalentwässerungsplanung für die Stadtteile Ober- und Nieder-Rosbach**

Das Ingenieurbüro Ohlsen aus Grünberg hat im Auftrag der Stadtwerke Rosbach zwischen 2011 und 2012 die Generalentwässerungsplanung (GEP) für die Stadtteile Ober- und Nieder-Rosbach nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik überprüft und aktualisiert. Der GEP ist die Planungsvoraussetzung für die geplanten Bauerweiterungsflächen Baugebiet „Die Sang“ und die Gewerbegebietsflächen „Südumgehung West und Ost“.

Herr Schellhaas vom IB Ohlsen stellt die Generalentwässerungsplanung mittels PowerPoint-Präsentation vor. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse kurz wieder gegeben:

Das Entwässerungsgebiet von Ober- und Nieder-Rosbach entwässert überwiegend im Mischsystem (Ausnahmen Feldpreulcenter und Baugebiet Feldpreul II). Die Länge des hydraulisch untersuchten Kanalnetzes beträgt rd. 40 km bei rd. 970 Kanalhaltungen. Das gesamte Kanalnetz wurde neu geordnet und alle Schächte und Haltungen nach einem neuen Ordnungssystem nummeriert. Neben den bebauten Flächen sind noch zusätzlich rd. 70 ha Außengebiete (Wald, Feld etc.) an das Kanalnetz angeschlossen. Durch die geplanten Baugebietserweiterungen könnte sich die Einwohnerzahl von derzeit rd. 7.700 auf 10.400 erhöhen.

Das Kanalnetz wird nach den entsprechenden Arbeitsblättern mit einem 3-jährigen Regenereignis berechnet. Nach DIN 1986 und der kommunalen Entwässerungssatzung der Stadt Rosbach ist die Rückstauenebene immer die Straßenoberkante.

Die Berechnungsergebnisse zeigen, dass von den insgesamt 969 berechneten Haltungen mit 957 Schächten nur 15 Knoten überstaut werden, was bedeutet, dass das Wasser zwar aus einem Schacht bzw. einem Straßeneinlauf austritt, jedoch keine Schäden an angrenzenden Gebäuden entstehen. Ein Überstau kann in folgenden Bereichen eintreten:

- Am Pflingstborn / Am Kirschenberg / Kurt-Schumacher Straße
- Kanalstauraum Feldpreul
- Friedberger Straße / Fuhrstraße
- Sporthalle Eisenkrain
- Nieder-Rosbacher-Straße

In den letzten Jahren wurden bereits mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Kanalnetzes durchgeführt. Das Ingenieurbüro Ohlsen stellt weitere Sanierungsmaßnahmen vor, so z.B. vereinzelt Kanalauswechselungen (hier jedoch nur in Verbindung mit evtl. erforderlichen Straßenbauarbeiten), Bau einer zweiten Entlastung am Staukanal Feldpreul und Anpassung der Drosselwassermenge am Kanalstauraum sowie innendruckssichere Verschraubung von Schächten.

Parallel zur hydraulischen Berechnung des Kanalnetzes wurde auch die Schmutzfrachtberechnung aktualisiert. Das Ergebnis zeigt, dass alle Regenentlastungsanlagen den derzeitigen Anforderungen entsprechen und sich hieraus keine Maßnahmen ergeben.

Herr Bürgermeister Brechtel weist anschließend noch darauf hin, dass die Notentlastung am Staukanal Feldpreul gebaut werden soll. Die Planungen diesbezüglich laufen schon an. Die weiteren Maßnahmen sollen nacheinander nach entsprechendem Bedarf abgearbeitet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Scholz welche Reserven im Kanalnetz noch vorhanden sind, erläutert Herr Schellhaas, dass das Kanalnetz auch mit einem 5-jährigen Niederschlagsereignis geprüft wurde. Hier nimmt die Überstauhäufigkeit zwar zu, es sind jedoch weiterhin keine relevanten Schäden zu verzeichnen.

Abschließend wird allgemein zugestimmt, den Ausschussmitgliedern die PowerPoint-Präsentation sowie die entsprechenden Pläne als pdf-Version zuzusenden.

### **Zu TOP 3)    Stadtentwicklung – Fortschreibung des städtischen Struktur- und Entwicklungsplanes - Bericht des Bürgermeister**

Herr Bürgermeister Brechtel sowie Herr Volker Stuhl stellen gemeinsam die Punkte vor, die bei der Fortschreibung des städtischen Struktur- und Entwicklungsplanes geprüft werden sollten.

Der städtische Struktur- und Entwicklungsplan Siedlung wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 15.7.2003 beschlossen. Mit ihm legte die Stadt fest, wie sie sich die Stadtentwicklung in den nächsten Jahrzehnten vorstellt. Die rechtliche Grundlage zur Umsetzung dieser Planungsziele muss im regionalen Flächennutzungsplan geschaffen werden.

Im Anhörungsverfahren zur Aufstellung des Regionalplans Südhessen und des regionalen Flächennutzungsplanes für den Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main hat die Stadtverordnetenversammlung am 10.11.2009 unter Auflagen zugestimmt.

Im Zuge der frühzeitigen Beteiligung in 2007 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt, die Realisierbarkeit der Bereiche „An der Entenbach“, „Am Kreppensteg“, „Dickmühle“ und „Hessenring“ zu prüfen. Diese Bereiche, bei denen der regionale Flächennutzungsplan hinter den Forderungen der Stadt zurückgeblieben ist, wurden bewusst im laufenden Aufstellungsverfahren nicht noch mal aufgegriffen, um den Abschluss dieses langwierigen Verfahrens nicht weiter zu verzögern.

Die im Regionalen Flächennutzungsplan festgelegten Zuwachsflächen der Stadt betragen 41 ha Wohnbaufläche, 6 ha Mischgebiet, 34 ha Gewerbefläche, somit insgesamt 81 ha.

Der Regionalverband lässt die Ausweisung weiterer Bauflächen nur zu, wenn an anderer Stelle entsprechende Fläche zurückgenommen werden. Die Ausweisung zusätzliche Bauflächen wird erst möglich sein, wenn die Erweiterungsflächen voll ausgeschöpft sind.

Des Weiteren gilt mehr und mehr der Grundsatz „Innenentwicklung (Brachflächen und Lückenschlüsse) geht vor Außenentwicklung auf der grünen Wiese“.

Die Fortschreibung des Struktur- und Entwicklungsplanes wird den städtischen Gremien zu gegebener Zeit zur Beratung vorgelegt werden.

### **Zu TOP 4)    Verschiedenes**

Herr Moscherosch spricht ein Problem mit dem Jagdpächter von Rodheim an. Die Wildschweinschäden im Stadtgebiet nehmen deutlich zu. Der Jagdpächter Herr Kindler will aufgrund der Gefährdung Unbeteiligter nicht auf die Tiere schießen. Die Schäden an Streuobstwiesen werden vom Jagdpächter nicht übernommen. Die Jagdpacht dauert noch bis 2017.

Es wird ein runder Tisch angeregt, an dem Herr Bürgermeister Brechtel, Herr Moscherosch, die Jagdbehörde und der Jagdpächter teilnehmen sollen, um das Problem zu erörtern.

Frau Dietz spricht Straßenabsenkungen bzw. Fahrspuren im Baugebiet „In der Nonn“ an. Da diese Wege erst vor ca. 5 Jahren neu angelegt wurden, sollte hier die Gewährleistung überprüft werden. Ebenfalls stehen häufig Pferdeanhänger auf dem Parkplatz „In der Nonn“. Es soll eine Ortsbegehung durch die Verwaltung erfolgen, um entsprechende Maßnahmen abzustimmen .

Frau Quägber-Zehe fragt nach einem Feuerwerk im Baugebiet Feldpreul, welches vor ein paar Wochen nachts abgehalten wurde. Die Verwaltung soll prüfen, ob hierfür eine Genehmigung vorlag und ob eventuell ein Verfahren eingeleitet werden soll. Um weitere Lärmbelästigungen zu vermeiden, könnte ein Artikel in die Wetterauer Zeitung gesetzt werden.

*Rosbach, den 02.11.2012*

Vorsitzende Frau Quägber-Zehe

Schriftführer Christian Eschenbrenner